

# Pilotprojekt «3V»

Startsitzung mit den  
teilnehmenden Betriebsleitern  
Weinfelden, 25. Juni 2019

H.U. Gujer, BAFU



# Zur Erinnerung: «3V» bedeutet

Landwirten, die **V**erantwortung übernehmen,

schenken wir **V**ertrauen =

weniger Vorschriften = **V**ereinfachung



# Warum 3V?

- Heute bekommt DZ, wer Vorschriften erfüllt, die **Wirkung** wird kaum beurteilt → der Bauer kann zuwenig **Verantwortung für die Wirkung** seiner Tätigkeiten übernehmen.
- 3V ist auf die **Wirkung** ausgerichtet. Dafür übernimmt der Bauer übernimmt wieder die **Verantwortung**.



# Zur Erinnerung: Vier 3V-Module

3V-Module	Ziele
<b>Biodiversität*</b>	Das Potenzial des Betriebes voll ausnutzen
<b>Grünland</b>	«Grasland Schweiz» optimal nutzen, (standortangepasste Tierbestände, abgestufte Anbauintensität)
<b>Ackerbau</b>	Bodenfruchtbarkeit optimieren durch maximale Bodenbedeckung sowie minimale Bodenbearbeitung und PSM-Anwendung
<b>Spezial- kulturen</b>	Moderne Technik und Züchtung minimiert PSM

---

\*das Modul Biodiversität ist obligatorisch, die andern sind freiwillig



# Ziele des 3V-Projekts

1. **Klare, einfache Regeln** für Standort-angepasste Landwirtschaft.
2. Bestätigung, dass
  - mit diesen Regeln können die **Umweltziele Landwirtschaft (UZL)** erreicht werden – unter Beibehaltung einer hohen Netto-Produktion
  - die **Biodiversität** wird optimal gefördert
  - die **Zufriedenheit** der Landwirte ist hoch.
3. **«Mehr Ökologie» nicht mit mehr, sondern *mit deutlich weniger Regeln* erreichen!**



# 3V: Ziele und Leitplanken statt Vorschriften und Anreize

Der Landwirt verpflichtet sich auf vereinbarte **Ziele** und auf wenige, systemrelevante **Leitplanken**.

Dies sind die Rahmenbedingungen für seine freie Wahl der Mittel.

## **Ziel**

Minimierung der umweltschädlichen Produktionsmittel  
**Futtermittel, Mineraldünger, Pestizide, Antibiotika.**

## 3V-Projekt: Durchgeführte und **geplante** Aktivitäten 2019

Zeitraum	Aktivitäten
Januar	23.1. Startsituation mit ca. 20 Landwirten in Glarus 24.1. Wissenschaftler-Workshop
Februar	21.2. Kick off in Weinfelden, TG (Behörden TG, ZH, BAFU, BLW)
Februar/März	Pilotbetriebe rekrutiert in TG, ZH, GL
März/April	Projektentwicklung im BAFU
Mai	Wissenschaftler-Workshops
Ende Juni	Start-Workshops mit Bauern, Behörden und Beratern, je 1 in TG/ZH und GL <b>Briefing der Berater</b>
<b>Sommer - Herbst</b>	<b>Einzelbetriebliche Beratung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Betriebsprofil</li><li>• Erhebung IST-Zustand der Module</li><li>• Vereinbarung SOLL-Zustand</li><li>• Vereinbarung Etappenziele &amp; Massnahmen</li></ul>
<b>Herbst 2019</b>	<b>Start Umsetzung der Massnahmen auf den Betrieben</b>
<b>Winter 2019/20</b>	<b>Workshop Standortbestimmung</b> <b>Bildung von Arbeitskreisen</b>



# **Erarbeitung der 3V-Regeln im DIALOG**

## **Landwirt – Berater – Wissenschaftler – Behörden**

Die Grundidee ist der direkte Dialog mit Landwirten als Experten.

### **Angebot an die Betriebe**

- Ausnahmebewilligung vom ÖLN
- Kostenlose gesamtbetriebliche Beratung
- Abgeltung des Aufwandes (450.-/Tg)

### **Erwartete Leistungen der 3V-Pilotbetriebsleiter**

- Aktive Teilnahme an Betriebsbegehung und am Informationsaustausch / Workshops mit Forschern, Beratern, Behörden
- Vereinbarte Massnahmen durchführen
- Daten erheben und/oder zur Verfügung stellen



# Konkrete Anforderungen an die Betriebe

Der/die BetriebsleiterIn stellt **4-6 Arbeitstage** pro Jahr für das Projekt zur Verfügung (entschädigt) für:

1. Beteiligung an einem thematischen **Arbeitskreis** sowie an 1-2 **Projektsitzungen** pro Jahr
2. Bereitschaft, die wichtigsten **Daten** des Betriebes für anonyme Auswertungen zur Verfügung zu stellen
3. Erstellung einer **Vollkostenrechnung** (im Rahmen eines Kurses)



# Wissenschaftliche Begleitung

- Methode zur wissenschaftlich korrekten Erfassung des **IST-Zustandes und zugleich für das Monitoring der Entwicklung**
- Unterstützung bei der korrekten Formulierung des **SOLL-Zustandes**
- Vorschläge für sinnvolle **Massnahmen** zur Zielerreichung
- **Datenerfassung und –auswertung** (je nach Themenbereich)
- **Wissenstransfer** Forschung/Beratung/BewirtschafterInnen und umgekehrt

Das Projekt ist bewusst als «**Aktions-Forschung**», als offener, gemeinsamer Lern-Prozess im Dialog aller Akteure angelegt. So können sich Zielgrössen und Massnahmen im Laufe des Projektes weiterentwickeln.



# 3V = Systemansatz: «Alles zusammen»!

- Heute: Viele unkoordinierte Einzelprogramme (BD, Ammoniak, PSM, Nitrat, Boden, Phosphor, Landschaft usw.)
- 3V: «Alles hängt zusammen». Der Betrieb wird als System verstanden → wir suchen die entscheidenden Hebel zur Systemsteuerung → *nur* so wird Vereinfachung möglich.



Systemansatz erlaubt Vereinfachung:

**Theoretisch genügen drei Leitplanken, um einen Betrieb grundsätzlich standortangepasst, also 3V-kompatibel, zu machen:**

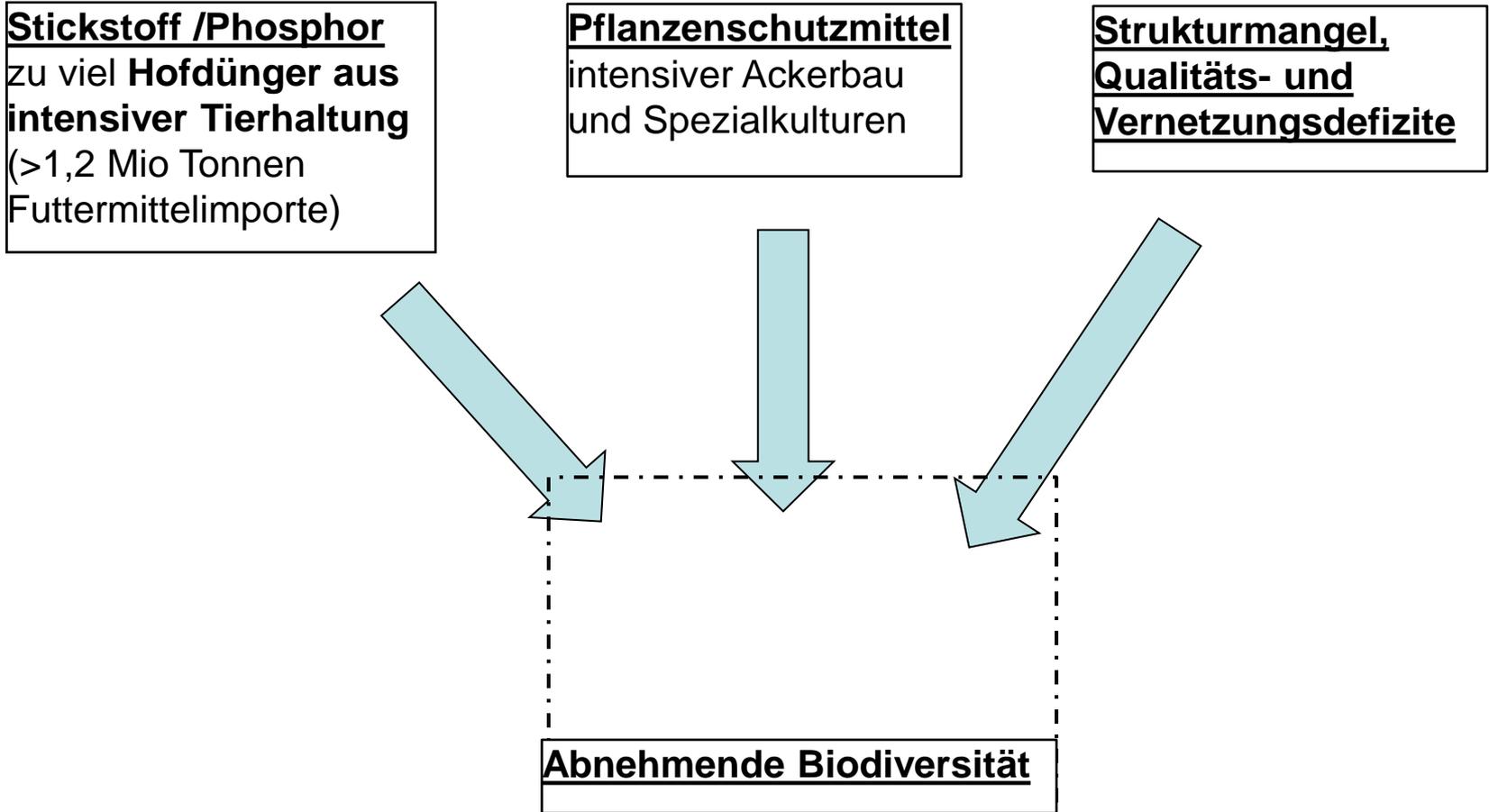
1. Futterbau: Wenn standortangepasster Tierbeatz → keine Futterzufuhr → z.B. keine **Nährstoffbilanz** nötig
2. Ackerbau: **PSM** und **Bodenbearbeitung** (beide möglichst wenig, da umweltbelastend) und möglichst viel **Bodenbedeckung**. Ziel: **Bodenfruchtbarkeit**.
3. Gesamtbetriebliche Umsetzung des standörtlichen **Biodiversitätspotenzials**



## Beispiel zum 3V-Systemansatz:

### **Biodiversität wird mehrfach beeinträchtigt**

- a) zu wenig gut gefördert durch die Lw (trotz 400 Mio/Jahr)
- b) stark geschädigt durch **Nährstoffe, Pestizide, Strukturmangel**





## 3V: Integraler Ansatz zur Eliminierung der hindernden Faktoren und zur Stärkung der fördernden Faktoren

Stickstoff /Phosphor  
zu viel **Hofdünger** aus  
**intensiver Tierhaltung**  
(>1 Mio Tonnen  
Futtermittelimporte)

Pflanzenschutzmittel  
intensiver Ackerbau  
und Spezialkulturen

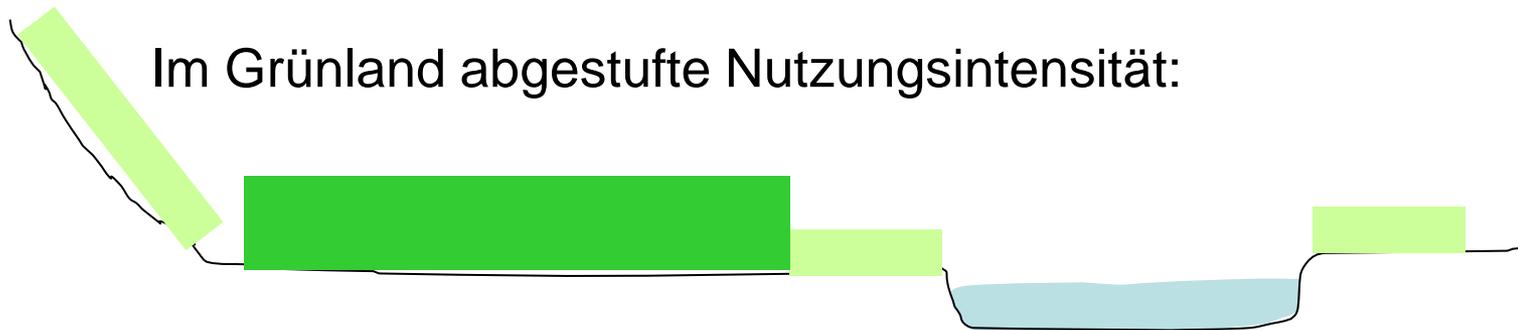
Strukturmangel,  
Qualitäts- und  
Vernetzungsdefizite

Aufblühende Biodiversität



# Biodiversität im Grünland ist kein Fremdkörper → Gesamtbetriebliche BD-Förderung

- BFF sollen integraler Bestandteil der standortangepassten Lw sein, Synergien nutzen!
- BFF sind nicht «für die Produktion verloren» (z.B. Extensivwiesen als ideale Futterlieferanten für Galt- und Jungvieh)
- Schnitttermine/Beweidung optimieren: **Gratwanderung** zwischen Futterqualität und Biodiversität => professionelle Herausforderung!





# 3V-Ziele und Leitplanken im Ackerbau

## Ziele

**Humusaufbau** und hohe **Bodenbidiversität** als integrale Indikatoren.

## Leitplanken

Die Ziele sind erreichbar durch **Gratwanderung**:

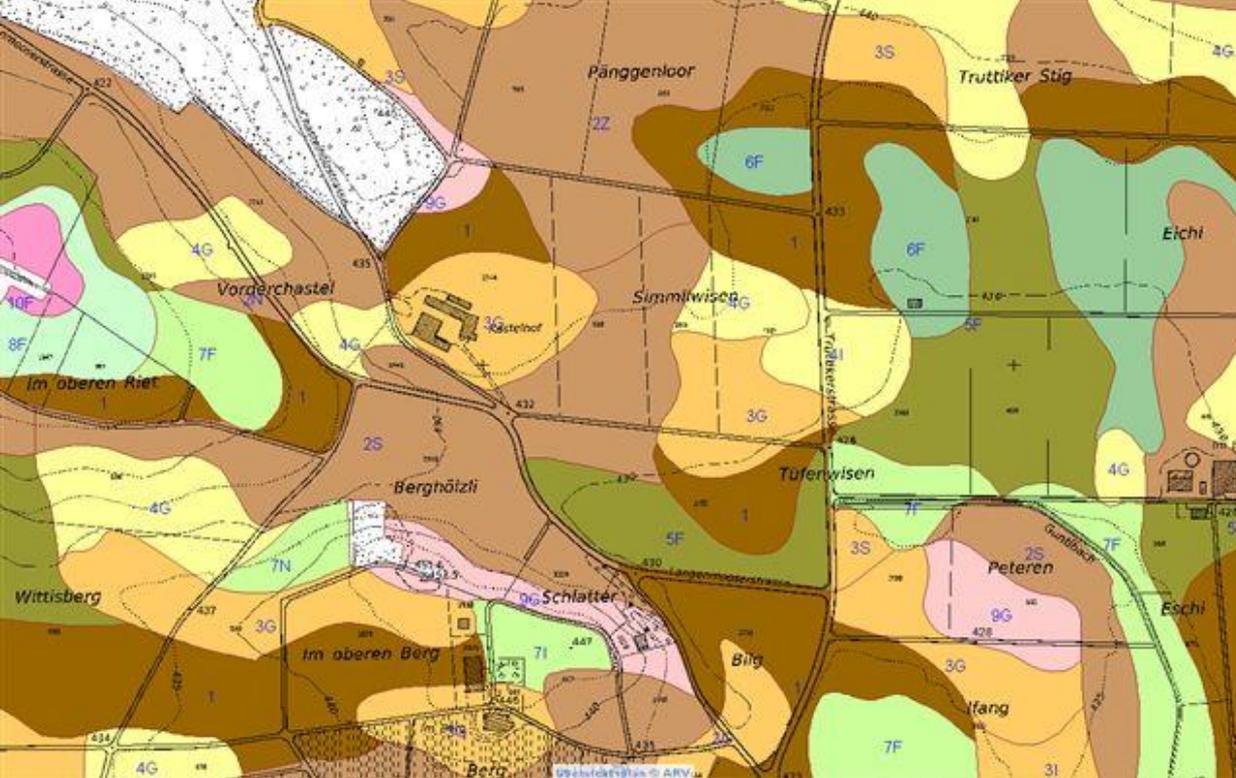
- Minimierung von Maschinen-, PSM- und Mineraldünger-Einsatz
- Bodenbedeckungs-Maximierung.

Jeder Betrieb muss seinen standortangepassten Weg suchen.  
Laufend dazu lernen, Innovationen einbauen => professionelle Herausforderung!

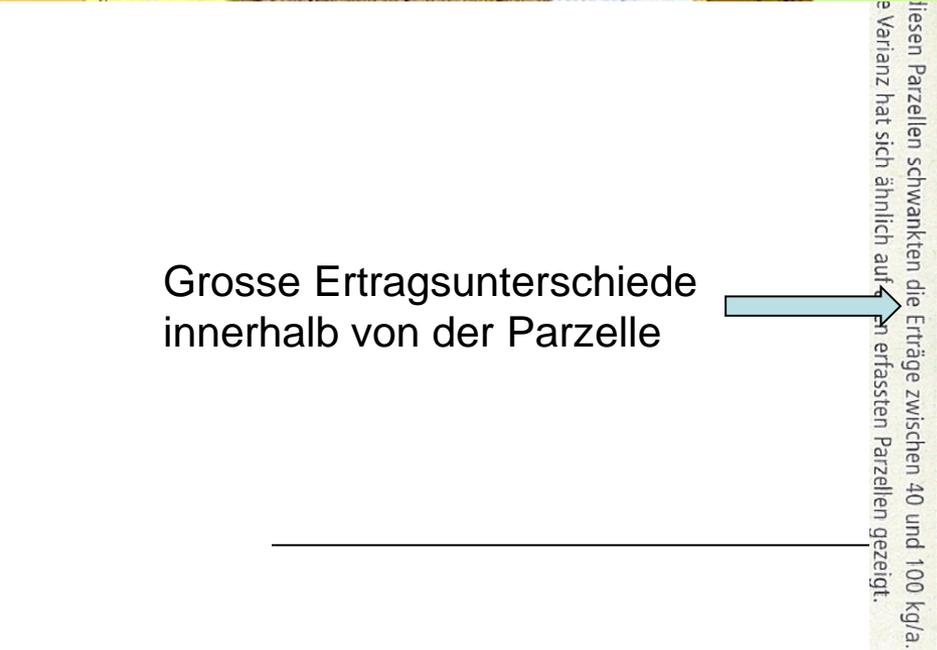
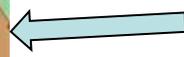


Stiefkind BD im Ackerbau:

**Professionelle Biodiversitäts-  
Produktion im Ackerbau  
«Brot und Blumen!»**



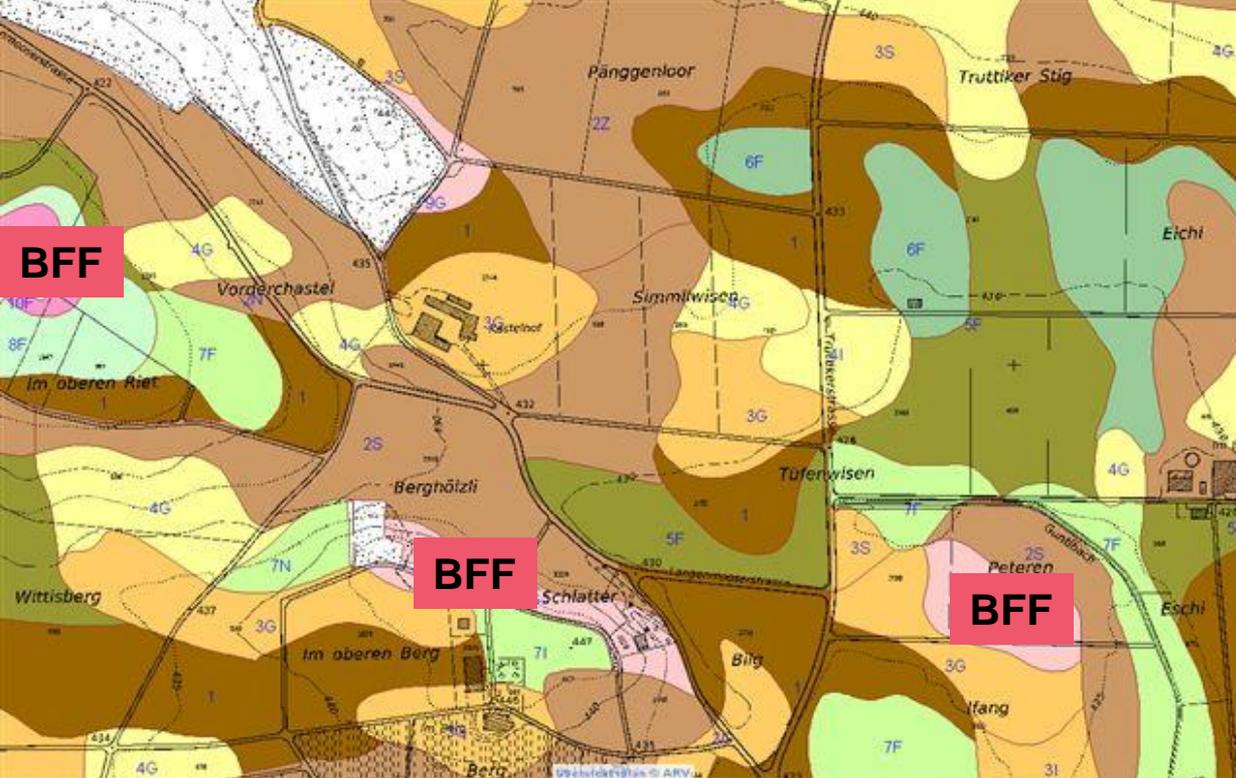
Unterschiedliche Bodenqualität in fast allen Ackerparzellen



Grosse Ertragsunterschiede innerhalb von der Parzelle



In diesen Parzellen schwankten die Erträge zwischen 40 und 100 kg/a. Die Varianz hat sich ähnlich auf die anderen erfassten Parzellen gezeigt.



Die Varianz hat sich ähnlich auf allen erfassten Parzellen gezeigt.



## Ökonomisch- ökologisches Win-Win:

BFF auf potentialarmen Teilflächen (Anbau ineffizient, senkt Ertrag, Qualität und Erlös, erhöht Kosten, stärkere Abschwemmverdichtung, Lachgas, CO<sub>2</sub> usw.).

Mit GPS ist das möglich.



# Fazit

**Im 3V-Projekt wollen wir im Dialog mit den Landwirten ein neues Konzept erarbeiten**

Keine starren Vorschriften, sondern klare **Leitplanken** und **Ziele**, die *flexibles* und *betriebsspezifisches* Handeln erlauben.



## 3V wendet sich also an Landwirte, ...

1. ... denen es nicht (mehr) genügt (oder die es stört) Geld dafür zu bekommen, dass sie Vorschriften erfüllen und auf Anreize reagieren (obschon sie es oft lieber anders machen würden)
2. ... die das Heft wieder *selber* in die Hand nehmen wollen
3. ... die die **Verantwortung** dafür übernehmen wollen *zielbewusst* ihr Land so zu bewirtschaften, dass die **Umweltziele** erreicht werden  
  
und
4. ... die ihren **Stolz** daraus ziehen, frei ihre Fähigkeiten einbringen zu können.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit